

südostschweiz

Schweiz am Wochenende

Neue Herausforderung gesucht? Jetzt und hier.

HARTMANN-PERSONAL.CH

Samstag, 2. Juli 2022

AZ 7007 Chur | Nr. 152 | Redaktion 081 255 50 50 | E-Mail graubuenden@suedostschweiz.ch | Abo 0844 226 226 | Inserate 081 255 58 58 | Fr. 4.00 suedostschweiz.ch

Ärger über heimliche Aktienkäufe ist noch nicht verflogen

Dass Zürich über Jahre diskret Repower-Aktien gekauft hat, sorgt in Graubünden weiter für Verstimmung.

Patrick Kuoni

Über Jahre haben die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ), einer der Grossaktionäre von Repower, Aktien des Bündner Energieunternehmens, die frei auf dem Markt verfügbar waren, gekauft. Dies, ohne die anderen Grossaktionäre darüber zu informieren. Für die Bündner Regierung ein No-Go, wie Energiedirektor Mario Cavigelli bereits

in der Februarsession im Grossen Rat aufgrund einer Anfrage der SVP zu Protokoll gab. Nun gewinnt die Thematik zusätzlich an Brisanz. Denn neben dem Kanton Graubünden (gut fünf Prozent) haben auch die EKZ (rund viereinhalb Prozent) weitere Repower-Aktien vom Energieversorger Axpo gekauft. Dieser Umstand passt der Bündner SVP gerade aufgrund der Vorgeschichte gar nicht. In einer Mitteilung hält sie fest:

«Für uns ist es unverständlich, dass die EKZ erneut die Möglichkeit bekommen haben, ihre Beteiligung an Repower zu erhöhen.»

Die SVP stört sich vor allem daran, dass die EKZ neu auf rund 38,5 Prozent der Aktien kommen (Graubünden: 27 Prozent) und somit durch den Zukauf eines Grossteils der Aktien, die noch frei auf dem Markt sind, eine Aktienmehrheit erlangen könnten. Mög-

lich ist das eben nur, weil die EKZ die zusätzlichen Aktien gekauft haben.

Auch wenn die EKZ zugunsten des Kantons Graubünden auf einen kleinen Teil der zusätzlichen Aktien der Axpo verzichtet haben, ist auch für Cavigelli die Sache noch nicht gegessen: «Das Thema rund um die Zukäufe von EKZ ist damit etwas abgemildert, aber nicht beseitigt. Weitere Schritte bleiben erforderlich.»

Seite 5

Besorgte Eltern rüsten auf

In Kinderzimmern stehen Kameras. Was macht die Überwachung mit den Kleinen?

Bund «Wochenende»



Bild: Getty Images

SBB-Schalter verschwinden

Die Bahn hebt dieses Jahr 13 bediente Schalter auf – so viele wie lange nicht mehr. **Wirtschaft**

Ein Lohn wie in einem KV-Job

Die Spielerinnen der Schweizer Fussballnationalmannschaft verdienen deutlich weniger als männliche Fussballer. **Sport**

Wie der Sommer zum Erlebnis wird

Eine Wanderung zu einem türkisfarbenen Bergsee unternehmen, eine Kunstausstellung unter freiem Himmel besuchen oder vielleicht doch lieber ein Nachtessen auf über 2700 Metern über Meer geniessen? In Graubünden ist die Auswahl an Sommeraktivitäten gross. Passend zum Ferienstart verraten elf Persönlichkeiten aus den Bereichen Kultur, Sport und Politik Tipps, was man diesen Sommer in Graubünden alles unternehmen könnte. Denn damit der Sommer zum Erlebnis wird, muss man nicht zwingend in ein Flugzeug steigen. (jag) **Seiten 2/3**

Russland verwendet Uralt-Waffen

Ukrainekrieg Am Freitag geschah es schon wieder: Russische Raketen schlugen nicht in Fabriken oder Waffenlager ein, sondern mitten in ein Dorf. Diesmal traf es Serhijewka. Wohnblocks wurden in Schutt und Asche gelegt. Der 8000-Einwohner-Ort liegt 80 Kilometer südlich der Millionenstadt Odessa. Bis Freitagnachmittag wurden 21 Leichen aus den Trümmern geborgen. Der Kriegsreporter Kurt Pelda hat zu den sich häufenden Bombardierungen ziviler Einrichtungen recherchiert. Er stellt fest, dass die Russen mittlerweile auf Raketen aus den Sechzigerjahren zurückgreifen. (saw) **Seiten 22/23**

Historisches Konsumgebäude erwacht zu neuem Leben



Seit rund zwei Monaten herrscht wieder Betrieb im über 100 Jahre alten Konsumgebäude in Cazis. Eine Gruppe Freiwilliger aus der Region hat sich ein Konzept ausgedacht, das guten Anklang findet. **Seite 11**

Bild: Livia Mauerhofer

Wetter heute

Nord- und Mittelbeben



12° / 27°
Seite 16

Inhalt	Forum	17
Kultur Region	12	Todesanzeigen 19
Stellen	13	TV-Programm w14
Wetter / Börse	16	Denksport w16



INSERAT

Migusto Dahinsommern
Ganz easy immer einen kühlen Kopf bewahren mit Granita.

MIGROS
Einfach gut leben

SOMMER-BOOKLET
in dieser Ausgabe

VOM BRIEFING
BIS ZUR
ERFOLGSKONTROLLE

somedia-promotion.ch

Samstag, 2. Juli 2022

Reportage



Aufgestellte Freiwillige: Sonja Zimmermann, Copi Remund, Roger Stieger und Stefanie Roth (von links) sind Mitglieder eines insgesamt fünfköpfigen Kernteams, das dem Konsum Cazis neues Leben einhaucht.



Neu belebt: Das Gebäude der Landwirtschaftlichen Konsumgenossenschaft Heinzenberg steht in Cazis seit 1915.



Referat mit Tiefgang: Raniero Pangaro erzählt auf der Bühne des Konsums Cazis aus seinem bewegten Leben.



Schlicht und gemütlich: Im Konsum Cazis werden die Gäste in einem Bistro mit Charme bewirtet.



Behagliches auch für die kleinen Gäste: Im Obergeschoss des Konsums Cazis steht ein liebevoll eingerichtetes Spielzimmer zur Verfügung.

Ein gesellschaftlicher Farbtupfer

Das historische Konsumgebäude in Cazis erfährt eine Zwischennutzung mit anziehender Wirkung.

Silvia Kessler (Text)
und Livia Mauerhofer (Bilder)

Es ist, als würde Cazis aus einem schwermütigen Dornröschenschlaf erwachen. Zumindest an diesem Donnerstagabend ist das so. Rund um das sichtlich bejahrte Gebäude mit der Aufschrift «Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Heinzenberg» kehrt Leben ein. Das 1915 erbaute hohe Haus mit seinen markanten Rundbogenfenstern im Erdgeschoss wird zum Treffpunkt für all jene, die gemütlich zusammensitzen, sich austauschen und vielleicht auch noch einem spannenden Programmpunkt folgen möchten. Das Angebot besteht erst seit dem 8. April. Eingekehrt werden kann immer freitags von 9 bis 23 Uhr und oft auch donnerstagabends, wenn jemand aus der Region etwas zu erzählen, präsentieren oder vorzuspielen hat.

Abriß abgewendet

Ein Farbtupfer in gesellschaftlicher Hinsicht. Denn mit einem pulsierenden Dorfleben kann sich Cazis zusehends weniger auszeichnen. Es wird zwar allerorten eifrig gebaut, neuer Wohnraum wird geschaffen. Zugleich hat die Gemeinde in den letzten Jahren aber die Post und den Volgladen verloren, und auch das bei den Einheimischen beliebte Restaurant «Bahnhöfli» schloss seine Türen. Fast befreiend wirkt nun das Aufleben nahe beim Bahnhof. Die Gastgeber Copi Remund aus Sarn, Stefanie Roth aus Cazis, Sonja Zimmermann aus Pratval und Roger Stieger, ebenfalls aus Pratval, richten vor und in «ihrem» Konsum Cazis alles

für die Besucherinnen und Besucher her. Vervollständigt würde das Quintett durch die an diesem Abend verhinderte Ramona Fischli aus Cazis. Mit ihr wäre der fünfköpfige Vereinsvorstand komplett, der sich zu Beginn dieses Jahres zusammant, um den Konsum vor Leerstand und Verfall zu bewahren.

Dabei war das Gebäude, das seit über 100 Jahren das Bahnhofquartier prägt, eben noch dem Abbruch geweiht. Es hätte einem Neubauprojekt weichen sollen, doch die Pläne scheiterten aufgrund von Differenzen im Planungsprozess. Zuletzt und bis im Jahr 2020 wurde das dreigeschossige Bauwerk von Gleisarbeitern bewohnt. Jetzt ist es wieder wie einst, als es Umschlagplatz für Lebens- und Futtermittel war, zu einem Haus für alle geworden. Das sieht man ihm schon von aussen an. Blumen und allerlei Grünpflanzen schmücken den Eingangsbereich, Tische und Stühle unter Sonnenschirmen laden zum Platznehmen und

Geniessen ein. Und auch direkt neben dem Konsum wird gewirkt. In einem einzigen Nachmittag ist mit der Unterstützung von fleissigen helfenden Händen eine Pétanque-Anlage entstanden, wo sich schon bald Mannschaften in dem Boccia ähnlichen Kugelspiel messen werden. «Ich stelle fest, dass Freiwillige viel effizienter arbeiten als Angestellte», freut sich Vorstandsmitglied Remund, der selber tatkräftig involviert ist in die Realisierung des jüngsten Konsum-Angebots.

Unentgeltliche Tatkraft

Auf Freiwilligenarbeit basiert auch das ganze Konzept des Konsum Cazis. «Wir fanden es schade, dass ein so zentral gelegenes Gebäude nun einfach für unbestimmte Zeit leer stehen sollte», erklärt Remund im gemütlich eingerichteten Bistro im Erdgeschoss des Konsums. Er und seine vier Kolleginnen und Kollegen setzen sich daher zu Beginn dieses Jahres zusammen, berieten Ideen, arbeiteten ein laut Stefanie Roth «kleines Konzept» aus und legten dieses der Gemeinde als Besitzerin des Gebäudes vor. «Der Gemeindevorstand stellte sich schon beim ersten Gespräch hinter unser Projekt.» So nahm die Wieder- und Neubelebung des Konsums volle Fahrt auf. Am 14. Februar wurde der Verein La Raia gegründet. Namensgebend war der Wein, der bei den ersten Diskussionen über die Zukunft des Konsums auf dem Tisch stand. Im Stil der Entstehung der Pétanque-Bahn vor dem Haus packten die Vereinsmitglieder zusammen mit etlichen Unterstützerinnen und Unterstützern an und richteten den Altbau für seine neue Be-

stimmung her. Knapp zwei Monate nach der Vereinsgründung wurde in Cazis Eröffnung gefeiert.

«Wir haben unsere Stammgäste, sehen aber auch immer wieder neue Gesichter», sagt Remund, und Sonja Zimmermann ergänzt: «Die Rückmeldungen sind extrem positiv.» Viele Besucherinnen und Besucher aus Cazis und der ganzen Region Heinzenberg/Domleschg seien jedoch nicht «nur» Gäste, sondern auch Unterstützende. Einige stellten ihre handwerklichen Fähigkeiten oder Material zur Verfügung, andere kämen mit benötigten Einrichtungsgegenständen daher. «Vieles, was im Haus steht, haben wir für den Betrieb des Konsums geschenkt bekommen», fügt ihre Kollegin an.

Schonungslose Offenheit

Derweil ist es 19 Uhr geworden, und vor dem Konsum haben es sich zahlreiche Gäste gemütlich gemacht. Heute stehen jedoch nicht kulinarische Genüsse auf dem Programm, wie jeweils freitags, wenn ein Störkocher oder eine Starköchin am Herd oder am Grill wirbelt. Vielmehr erzählt an diesem Abend Raniero Pangaro aus Thusis von seinem bewegten Leben. Die rund 40 im Veranstaltungsort mit kleiner Bühne bereitgestellten Stühle werden allesamt besetzt. Pangaro berichtet, wie er schon bald nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit in die Drogenszene abtratschte. Schonungslos mit sich selber schildert er in zahlreichen Episoden, was die Drogensucht aus ihm machte. Er erzählt von unzähligen vergeblichen Versuchen, drogenfrei zu werden. Erst vor gut drei Jahren und nach 20 Jahren

eines Lebens, das sich immer wieder am Abgrund befand, schaffte Pangaro den Ausstieg. Die Offenheit, mit welcher der 43-jährige spricht, zieht das Publikum in Bann. Etliche Fragen werden ihm in Anschluss an den Vortrag im Saal gestellt, weitere folgen beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Aussenbereich des Konsums Cazis.

Vor Pangaro traten bereits ein Spoken-Word-Künstler, eine Erzählerin von Märchen für Erwachsene oder der aus Cazis stammende und nach Island ausgewanderte Schriftsteller Joachim B. Schmidt vor dem Konsum-Publikum. «Wir wollen das kulturelle Angebot so breit wie möglich halten», sagt Roger Stieger. Und er hält fest, dass der ganze Konsum-Betrieb für das Kernteam «eigentlich wie ein Experiment» sei. Doch vielleicht ist es gerade dieses Spontane, das den Konsum wie an diesem Abend zu einem Anziehungspunkt macht. Dass in der Region spannende Persönlichkeiten und Formationen beheimatet sind, zeigen ja schon die ersten Veranstaltungsabende auf.

Wie lange der Konsum Cazis der Bevölkerung erhalten bleibt, ist jedoch ungewiss. «Wir haben mit der Gemeinde eine Zwischennutzung vereinbart und einen Mietvertrag für ein Jahr unterschrieben», erklärt Roth. «Das Schönste für uns wäre aber schon, wenn es weiterginge und das historische Haus nicht abgerissen würde.» Wer an diesem lauen Sommerabend in die zufriedenen Gesichter blickt, der will sich auch nicht vorstellen, wie das Bahnhofquartier wieder in den Dornröschenschlaf versinkt.

«Wir haben unsere Stammgäste, sehen aber auch immer wieder neue Gesichter.»